

„Und wir bewirken doch nichts“ eine Lehrtragödie

Inventar: Chor

Rektor: Jerome Gamez
Herr Haberecht: Sebastian Kirsch
Herr Grinski: Holger Kuhn
Herr Goldschnitt: Rolf van Raden
Frau Schlang: Sabine Roth
Neue Person: Nina Klein
Herr Ottoh: Sebastian Kirsch
Hausmeister: Nina Klein

Der Chor tritt auf, einheitlich vermummt.

Chor: Zwei Schulen hier in Wittlich, würdevoll,
In eine dieses Kabarett euch bannt,
Erwecket dieses Spiel aus altem Groll
Und Lehrerblut beflecket Schülerhand.

Aus dieser Anstalt unheilvollem Schoß
Entsprang ein Abiturjahrgang, unsternbedroht,
Und ihn erschlug, ein jämmerliches Los,
der Lehrer langgehegter Stundenplan.

Wie dieser Jahrgang nun dem Frust verviel,
Der Lehrer wüten, immerfort erneut,
Erst in der Abifeier fand sein Ziel,
Das lehrt fünfzehn Minuten euch die Bühne heut.

Nina nimmt ihre Maske ab.

Nina (zeigt auf die anderen fünf maskierten): Liebe Gäste, darf ich vorstellen: Das Inventar.

(Nimmt jedem die Maske weg, nennt dessen Namen und setzt ihr/ihm die Sonnenbrille auf)... Herr Grinski ... Herr Goldschnitt ... Oberstudienrat Haberecht ... Frau Schlang ... der Rektor. Dankeschön.

(Alle setzen sich an einen Tisch, der Rektor am Kopfende, die anderen an einer Seite zum Publikum hingewendet)

Lehrerzimmer. Die Kollegen Grinski (grinsend), Goldschnitt (kritzeln), Haberecht (wichtig), Schlang (klein), der Rektor und eine unbekannte Frau.

Rektor (steht, redet schnaufend-stotternd): ... und eröffne hiermit die Konferenz ... Kolleginnen und Kollegen ... Reagierend auf ... anonyme Zuschriften, die uns ... zu stehen gegeben haben ... dem letzten Elternbrief ermangele es an ... äußerer Aktraktivität und also an ... Anziehungskraft... *(zeigt eine vergrößerte Version der CusaNews, setzt sich)*

Haberecht: Attraktivität, also, Anziehungskraft: Eine schöne Alliteration.

Grinski (ständig fröhlich grinsend): Er ist ein geschickter Retoriker.

Rektor: Hemhem ... Auf solche Zuschriften also ... reagierend, sind wir heute zusammen- gekommen, um das äußere Erscheinungsbild des nächstfolgenden Briefes ... in Augenschein zu nehmen.

Goldschnitt (mit weicher Stimme): Die Rähmchen müssen breiter werden!

Schlang: Hä??

Rektor: Herr Goldschnitt ... Sie nehmen einen wichtigen Punkt ... voraus ...

Haberecht: Ich sage das schon lange! Schlamperei! (*haut auf den Tisch*) Zu meiner Schulzeit wurden die Rähmchen noch per Hand gezogen. Das war saubere Arbeit. Heute stimmt nicht einmal mehr die Zentrierung. Die Schrift beginnt 1,66 mm zu weit rechts, ich habe das einmal nachgemessen.

Grinski: Bleiben Sie doch locker und relaxen Sie ein wenig! Das ist leicht aus der Welt zu schaffen mit ein wenig Problemlösungskompetenz. Die Sache liegt so: Wir müssen diese Eltern

(*zeigt eine Tafel*:) in diese verwandeln: ()

Goldschnitt: Nachdenken sollten wir aber auch einmal über den Inhalt.

(*Der Rektor, Grinski und Haberecht schauen überrascht und erschreckt, Frau Schlang bleibt regungslos*)

Goldschnitt: Ich bin für schwarzes Mäandermuster.

Die Kollegen sind erleichtert.

Grinski: Was Kritzeln Sie denn da eigentlich, Herr Goldschnitt?

Goldschnitt: Konferenzbäume. Ich zeichne Bäume, verstehen Sie. Konferenzbäume.

Haberecht: Aber, Aber! Dienst ist Dienst, Schnaps ist Schnaps!

Schlang: Datt versteh ich jetzt net. Von Schnaps hat doch keiner watt gesagt.

Goldschnitt: Meine Schüler finden das unkonventionell. Ich werde dadurch beliebter.

Grinski: Das ist eigentlich nicht schlecht.

Rektor: Sehr gut. Unsere Klienten müssen zufriedengestellt werden, denn bei uns ist der Kunde König. Allerdings können Sie die Bäume auch schon zu Hause vorbereiten, der Effekt auf das Schülermaterial wäre der gleiche.

Neue Person: Aber als Lehrer sollten wir doch ein Vorbild sein. Halten Sie diese Instrumentalisierungsauswüchse nicht auch für bedenklich?

Haberecht: Wer sind Sie denn überhaupt?

Neue Person: Ich bin die neue Person im Lehrerkollegium. Die Autoren dieser Szene waren wohl der Meinung, etwas frischer Wind könnte ihnen ganz gut tun.

Rektor: Wie bitte?

Grinski: Soll das ein Witz sein?

Goldschnitt: Sie stellen unsere Pädagogik in Frage?

Schlang: Watt stellt die in die Frage?

Haberecht (schreit): Spione RAUS !!!

(*Die neue Person verläßt erschreckt und eingeschüchtert das Lehrerzimmer*)

Rektor: Danke, Herr Haberecht. Doch nun zurück zu den Mängeln des Elternbriefs.

Haberecht (versucht sich zu fassen): Ich habe in sämtlichen meiner Kurse eine Unterrichtseinheit über die formale Seite Hmmpf!

(*Haberecht steht auf, verschränkt verärgert-resignierend die Arme, dreht sich etwas weg*)

Rektor: Was wollen Sie, Herr Haberecht?

Haberecht: Ich möchte diese Rolle nicht mehr spielen. Ich mag nicht mehr der Hermes sein. Jedes Jahr taucht diese Rolle im Abi-Kabarett auf, mit durchschlagender

Wirkungslosigkeit! Die Schüler müssen trotzdem weiter deutsche Kolonien im Uhrzeigersinn aufsagen und die Anzahl der Krematorien in Auschwitz lernen, das reicht jetzt. Ich möchte einen anderen Kollegen spielen.

Goldschnitt: Wen denn?

Haberecht: Egal... einen, den die Schüler mögen, und der seinen Dienst dennoch auf seriöse Weise erfüllt... Den Berndt zum Beispiel.

Rektor: Schaffen Sie denn diese Umstellung?

Haberecht: Ach, das ist kein Problem. (*Verwandelt sich...*)

Grinski: Wenn ich jetzt fortfahren dürfte, Herr Habe... Berndt.. äh, (*denkt nach*) ... Herr Ottoh. Ich habe nämlich zur Umschreibung des Problems folgendes Diagramm erstellt: (*zeigt eine dritte Tafel:*)

Wie Sie sehen, nimmt die Zufriedenheit der Eltern mit der Größe des Rähmchens zunächst zu...

Schlang: Wie ließt man jetzt nochmal die Zufriedenheit der Eltern mit der Größe des Rähmchens ab? Ich bin jetzt total durcheinander.

Rektor: Sie sehen mich beeindruckt.

Schlang: Aber die krumme Linie ist doch keine Achse, oder?

Goldschnitt: Entschuldigung, daß ich unterbreche, aber ich müßte zur Toilette.

Ottoh: Das ist kein Problem. Füllen Sie bitte diese sechzehn Formulare aus, dann dürfen Sie sofort gehen.

Goldschnitt: Wie bitte?

Ottoh: Wir sind ein gut organisierter Betrieb. (*Schiebt ein Formular zu Goldschnitt herüber*) Formular Nr. 1: Voraussichtliche Dauer der Abwesenheit.

Goldschnitt: Ich dachte, Sie spielen nicht mehr den Kollegen Hermes, sondern den Kollegen Berndt.

Ottoh: Eben. Genau. (*Schiebt ein weiteres Formular herüber*) Formular Nr. 2: Art des Stuhlgangs.

Schlang: Ich würd' gern ne Zigarette rauchen gehen. Muß ich da auch watt ausfüllen?

Ottoh: Ja, Frau Schlang, aber das ist noch etwas umfangreicher, Sie verstehen. Geben Sie zuerst mal... (*Schiebt ein Formular zu Frau Schlang herüber*) hier die Marke an.

Goldschnitt: Ich sehe es ja ein, Ordnung hat zu herrschen. Das weiß ich als Sicherheitsbeauftragter am besten. Neulich haben sich zwei Schüler auf dem Schulhof geprügelt und...

Rektor: Oh! Oh! Oh!

Ottoh: Oh! Oh! Oh!

Rektor: Sagen Sie das nie wieder! Das ist schlecht für das Schulimage. An meiner Schule gibt es keine Schlägereien.

Ottoh: Oh! Oh! Oh!

Rektor: Keine Unterrichtsausfälle...

Ottoh: Oh! Oh! Oh!

Rektor: Keine schlechten Pädagogen...

Ottoh: Oh! Oh! Oh!

Schlang: Ich möcht jetzt eine Zigarrett' rauchen. Von Rähmchen versteh ich sowieso nichts, datt ist ja beinahe philosophisch, datt Problem. Ich bin Naturwissenschaftler .

Rektor: Ich auch.

Ottoh: Ich auch.

Grinski: Ich bin zwar Geisteswissenschaftler, aber auf naturwissenschaftliche Weise.

Goldschnitt (zerknirscht): Ich bin Geisteswissenschaftler.

Schlang: Tsststss... (schüttelt den Kopf)

Rektor: Das ist doch nicht schlimm. Mich interessiert Musik ja auch.

Goldschnitt: Ich bin Kunstlehrer.

Rektor: Musik ist doch auch Kunst.

Otto: Und die wird schließlich auch gebraucht. Denken Sie nur an diese schönen Weihnachtsfeiern. Ohne Musik und die kleinen Pappsternchen aus ihrem

Unterricht wären die nur halb so besinnlich...

Schlang: Aber denken können diese Geisteswissenschaftler nicht. Da lob ich mir meine Mathematik. Da ist alles so schön fest. Neulich mußte ich bei einer Kunstarbeit aufsicht führen. Die Fragen waren ja unmenschlich!

Rektor: Oh! Oh! Oh!

Otto: Oh! Oh! Oh!

Rektor: Oh! Oh! Oh!

Otto: Oh! Oh! Oh!

Rektor: An meiner Schule gibt es keine unmenschlichen Fragen!

Otto: Oh! Oh! Oh!

Rektor: Keine unzufriedenen Schüler!

Otto: Oh! Oh! Oh!

Rektor: Und keine Diskussionen mehr. Das Kabarett dauert ohnehin schon lange genug. *(steht auf)* Die Konferenz ist beendet. *(Rektor ab)*

(Alle ziehen ihre Sonnenbrille aus und sprechen nun mit normaler Stimme, Grinski hört auf zu grinsen, Schlang hört auf zu zittern. Die Schauspieler stehen auf und sind erleichtert.)

Holger: So, das haben wir geschafft. Aber hoffentlich glaubt das Publikum jetzt nicht, so würde es im Kollegium dieser Schule zugehen.

Sabine: Um Gottes Willen! Aber das kann ich mir nicht vorstellen, dafür hat unsere Schule ja einen viel zu guten Ruf.

Rolf: Genau. Auf dem PWG mögen Konferenzen vielleicht so ablaufen, aber hier doch bestimmt nicht.

Sebastian (einen Schritt hin zum Publikum): Nicht, daß Sie meinen, das alles hier hätte irgendwas mit der Realität zu tun...

(Der Hausmeister kommt auf die Bühne gerannt.)

Hausmeister (in bestem Platt): Sacht mal, seit ihr jetzt wieder normal und habt Schluß gemacht mit diesem Lehrgedöhns? So seid ihr mir auch viel lieber.

(Jerome kommt auf die Bühne gerannt)

Jerome: Leute, ich glaube, wir haben was falsch gemacht. Ich war gerade im Publikum, die meinen alle, wir würden von dieser Schule reden... Dabei kann man doch hier so viel lernen...

Hausmeister: Jo, ich hab hier auch schon watt gelernt: Watt ich euch jetzt sach, is *(zieht das Reclamheft aus der Tasche und hält es hoch:)* vom Georg Büchner... aus'm Hessischen Landboten. „Herr, zerbrich die Stecken unserer Treiber und laß Dein Reich zu uns kommen - Das Reich der Gerechtigkeit. Amen.“

Jerome, Sebastian, Holger, Rolf und Sabine zusammen laut: Der Rest ist Schweigen.

-Ende-